



Bayerns Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Judith Gerlach, (Mitte) mit Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (rechts neben Gerlach), Ende März beim HPV-Impfgespräch in München.

Das Bayerische Ärzteblatt vom April 1976

Unter der Rubrik „zur Kenntnis genommen“ wartet die Aprilausgabe von 1976 mit einem gewissen Kuriosum auf, geht es im Leitartikel doch um einen Arzt aus Ghana, der seine medizinische Ausbildung in Deutschland absolviert und nun keine Verlängerung seiner Arbeitserlaubnis erhalten hatte. Die anschließende Diskussion um die „Entwicklungshilfe“ in diesem Zusammenhang mutet heute freilich etwas seltsam an und lässt sich wohl nur im historischen Kontext verstehen. Im Beitrag „Umwelt und Herzinfarkt“ schreiben G. Schettler und E. Nüssel einen umfangreichen Übersichtsartikel anlässlich des 70. Geburtstag vom A. Schretzemayr. Weiter geht es mit „Klinische Pathologie der Frühstadien des kolorektalen Karzinoms“ von P. Hermanek.

Friedrich Kolb stellt anschließend die Frage „Ist die Existenz des Kassenarztes gefährdet?“, wobei vielmehr die Kostenexplosion im Gesundheitswesen thematisiert wird. Dazu wird ein Interview aus der „Bild am Sonntag“ abgedruckt, welches

mit „Was sind die Gründe für die Kostenexplosion? – oder: Sind die Ärzte denn wirklich Beutelschneider?“ Zum Thema passend schreibt Peter Mandt in „Zur Selbstbeteiligung in der sozialen Krankenversicherung“ Im Beitrag geht es um die Studie des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags und einen Überblick über bisherige Formen der Selbstbeteiligung. Auch der Beitrag „Die Lohnnebenkosten – ein gewichtiger Kostenfaktor auch in der Arzt- und Zahnarztpraxis“ von H. Reisinger zählt zum Themenkreis.

Über mehrere Seiten wird in Wort und Bild über den „hochpolitischen Geburtstagsempfang“ des damaligen Präsidenten berichtet.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.



Liebe Leserin, Lieber Leser,

steigende Ausgaben, während die Einnahmen mit diesem Tempo nicht Schritt halten – das finanzielle Gleichgewicht der Gesetzlichen Krankenversicherung gerät zunehmend ins Wanken. Ende März hat die „FinanzKommission Gesundheit“ deshalb Sparvorschläge an das Bundesgesundheitsministerium übergeben. Was bedeuten diese Vorschläge für die Versorgung, für die Praxen, für die Kliniken? Im Leitartikel dieser Ausgabe ordnet Dr. Andreas Botzlar, 1. Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), die Empfehlungen ein.

Ebenso lesenswert präsentiert sich unser medizinisches Titelthema „Augenheilkunde heute“. In den vergangenen Jahren hat sich die Augenheilkunde in vielerlei Hinsicht dynamisch weiterentwickelt. Hochauflösende Bildgebung wie die optische Kohärenztomografie eröffnet nahezu histologische Einblicke in die Netzhaut. Gleichzeitig schreitet die Weiter- und Neuentwicklung innovativer Implantate zur Behandlung des Glaukoms rasant voran. Unsere Autorinnen und Autoren zeigen anhand dreier eindrucksvoller Kasuistiken, wie sehr diese Fortschritte den medizinischen Alltag verändern. Und mit der richtigen Beantwortung der CME Fragen können Sie zudem erneut wertvolle Fortbildungspunkte erwerben.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe widmet sich einem Thema, das die Medizin der kommenden Jahre prägen wird: Künstliche Intelligenz. Beim Symposium „Ärztliches Handeln in Zeiten Künstlicher Intelligenz“, das die Bayerische Landesärztekammer Anfang März im Ärztehaus Bayern ausrichtete, wurde deutlich, wie eng technologische Möglichkeiten und ärztliche Verantwortung miteinander verwoben sind. Unser Bericht nimmt Sie mit hinter die Kulissen – zu den Chancen, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den ethischen Fragen, die uns künftig intensiv begleiten werden.

Darüber hinaus erwarten Sie weitere spannende Beiträge: Ein Überblick darüber, wie Advance Care Planning mehr Handlungssicherheit in der Notfallmedizin schaffen kann, ein Bericht über die Herstellung von Augentropfen aus menschlichem Blut sowie ein neuer Fall aus der praktischen Prüfung der MFA – diesmal zum Thema Asthma.

Eine anregende Lektüre und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihre Redaktion